

Weißeritz-Zeitung.

Neuzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 73.

Sonnabend, den 25. Juni 1910.

76. Jahrgang.

Von der königlichen Kreisshauptmannschaft zu Dresden ist der ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter in Gemäßheit des § 8 des Krankenversicherungs-gesetzes in der Fassung des Reichsgesetzes vom 25. Mai 1903 für den hiesigen Ver-waltungsbezirk auf

2 M.	10 Pfg.	für männliche Erwachsene,
1 "	20 "	für weibliche Erwachsene,
1 "	— "	für männliche Jugendliche,
— "	90 "	für weibliche Jugendliche und
— "	50 "	für Kinder von 12 bis 14 Jahren

festgesetzt worden.

Diese Neufestsetzungen treten am 1. August 1910 in Kraft.
796 F. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. Juni 1910.

Die Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck beabsichtigt, in dem unter Nr. 155 des Flurbuchs für Schmiedeberg gelegenen Grundstücke eine Metallgießerei

zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verluß binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 22. Juni 1910.
424 H. Königliche Amtshauptmannschaft.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde.

Die Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen.

Die schon seit längerer Zeit lautgewordenen Wünsche der Elsaß-Lothringer nach Gleichstellung ihres Landes mit den übrigen deutschen Bundesstaaten sollen bekanntlich bis zu einem gewissen Grade nunmehr Berücksichtigung finden. In Straßburg haben vor kurzem Konferenzen des Staatssekretärs des Reichsamtes des Innern Delbrück mit Abgeordneten aller Parteien des Elsaß-Lothringischen Landesauschusses stattgefunden, in denen die Grundzüge der geplanten neuen Verfassung für Elsaß-Lothringen, das einzuführende neue Wahlrecht, erörtert wurde. Da sich der Landesauschuß schon vorher in einer Erklärung einmütig für das Proportionalwahlrecht ausgesprochen hatte, so dürfte man annehmen, daß die Straßburger Konferenzen das gleiche Ergebnis zur Folge haben würden. Aber diese Erwartung ist getäuscht worden, denn bei den Konferenzen des Staatssekretärs Delbrück mit den Vertretern der Elsaß-Lothringischen Parteien ist gar nichts herausgekommen. Zwar bekannten sich die liberalen Herren Wolf und Dr. Schwander zu den Beschlüssen des Landesauschusses betreffs des Proportionalwahlrechtes, aber die übrigen anwesenden Mitglieder des Landesauschusses gaben die Beschlüsse nicht nur leichtfertig preis, sondern verurteilten sogar das, was sie einige Wochen vorher als den Wunsch des ganzen Landes vertretet hatten, in schärfster Weise. Und als Herr Delbrück auf ihre Beschlüsse im Landesauschuß hinwies, machten einige von ihnen diese geradezu lächerlich. Und damit nicht genug! Statt nun wenigstens gemeinsam etwas vorzuschlagen, brachte jede Gruppe ihre Sonderwünsche vor, so daß der Staatssekretär vor einem Lohwäbhu auseinandergelender Meinungen stand, aus denen sich nichts, aber auch gar nichts Greifbares für eine etwaige Aenderung des Wahl-rechtsentwurfes herausnehmen ließ. Dieser erstaunliche Umfall der Wehrheit der Vertreter des Landesparlamentes bei den Straßburger Konferenzen vernichtet natürlich der Regierung das Fundament ihrer Wahlreformpläne für Elsaß-Lothringen vollständig. Denn nur durch den einmütigen Wunsch des Landes ließen sich Reformen rechtfertigen, die bei den Bundesregierungen und bei großen Parteien des Reichstages auf Schwierigkeiten gestoßen wären. Und an Stelle dieses Fundamentes hat die Wehrheit der Elsaß-Lothringischen Volksvertreter jetzt der Reichs-regierung den Eindruck vollständiger Zerrissenheit und Disziplinlosigkeit gegeben! Die einzige reichslandische Zentrumszeitung, die das in beschränktem Maße anerkennt, ist die „Lothringer Volksstimme“. Sie schreibt wenigstens, daß der entscheidende Augenblick ein kleines Geschlecht gefunden habe, und daß die Elsaß-Lothringer ein Schauspiel von Uneinigkeit geboten hätten, das sie unter keinen Umständen hätten bieten dürfen. Die übrigen kirchlichen Blätter suchen ihren Verrat an den Interessen des Volkes dadurch zu verdecken, daß sie im Chor auf die Liberalen schimpfen. Als ob diese etwas dafür könnten, daß die Zentrumsabgeordneten nicht Mann genug waren, für ihre Beschlüsse einzustehen! Angesichts des negativen Ergeb-

nisses der Straßburger Konferenz ist es nun sehr zweifelhaft geworden, ob Elsaß-Lothringen in absehbarer Zeit ein neues Wahlrecht erhält. Hiermit verringern sich aber auch die Aussichten auf die Verwirklichung des übrigen Verfassungsreformwerkes für Elsaß-Lothringen, wozu vor allem die Vertretung des Reichslandes im Bundesrat gehört. Im Interesse einer zeitgemäßen Entwicklung der politischen Verhältnisse Elsaß-Lothringens und ferner einer weiteren Annäherung des Reichslandes an das Reich wäre es allerdings nur aufrichtig zu befeuern, wenn tatsächlich der jetzige Anlauf zu einer Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen scheitern sollte. Man darf darum vielleicht hoffen, daß es trotz der entstandenen Schwierigkeiten dennoch möglich sein wird, einen gangbaren Weg aufzufinden, auf dem sich die neue Verfassung für das Land herstellen lassen wird. Bereits ist denn auch der Vorstand der Liberalen Landespartei von Elsaß-Lothringen mit einer Erklärung auf dem Plane erschienen, in welcher er sich energisch zugunsten der völligen Gleichstellung Elsaß-Lothringens mit den anderen Bundesstaaten ausspricht und darauf hinweist, daß sich der Reichszanzler selber am 14. März im Reichstage für die Durchführung der Elsaß-Lothringischen Verfassungsreform eingesetzt habe.

Lothales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Zur Berichtigung der auch von uns feinerzeit gebrachten Notiz, daß beurlaubte Unteroffiziere und Mannschaften sich nicht mehr an dem Orte, wohin sie beurlaubt sind, zu melden brauchen, wird jetzt mitgeteilt, daß in Sachsen nur die Städte Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V. zu den großen Festen Ostern, Pfingsten und Weihnachten keine persönlichen Meldungen entgegennehmen, sondern daß diese Meldungen nur schriftlich durch die beteiligten Stäbe und Truppenteile erfolgen. In allen übrigen Orten mit oder ohne Garnison hat Meldung nach wie vor zu erfolgen, ebenso in vor- genannten Städten außerhalb der hohen Feste. Im benachbarten Preußen haben gleichfalls einige größere Garnisonen mit über 100 000 Einwohnern der obigen Einschränkung, betreffend die Meldepflicht, zugestimmt.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 2. Dekade Juni 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 33, norm. 26, Abw. +7; wilde Weißeritz: beob. 42, norm. 31, Abw. +11; rote Weißeritz: beob. 54, norm. 30, Abw. +24; Müglitz: beob. 75, norm. 30, Abw. +45.

Schmiedeberg. Wie alljährlich, so findet auch heuer am Johannisfeste abends 7 Uhr auf hiesigem Friedhofe eine schlichte Feier statt, wobei der „Gemischte Chor“ mehrere Gefänge vortragen wird. Aus früheren Zeiten, noch bis Mitte der 70-er Jahre, dürften älteren Gemeindegliedern die Johannis- und Bergfeste hier noch in lieber Erinnerung sein. Nach Aufzug der gesamten Berg- und Hüttenleute und nach der Bergpredigt in der Kirche, vergnügte sich die Gemeinde bei Tanz und Freibier auf dem Saale des alten Herrenhauses. Altem Brauche gemäß

Hundejperre.

Am 23. dieses Monats ist bei einem in Frauenstein aufgegriffenen hertenlosen Hunde — schwarzbrauner männlicher Dachs mit mahagonifarbenen Abzeichen, Kehle und Brust weiß, Hinterfüße weiße Zehen, Vorderfüße kleine weiße Flecke an den Zehen, Halsband ohne Steuermarken — Tollwutverdacht festgestellt worden.

Es wird deshalb gemäß § 38 des Reichsgesetzes, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betreffend, vom 23. Juni 1880 in Verbindung mit § 20 der zur Aus-

führung dieses Gesetzes erlassenen Instruktion vom 27. Juni 1895 für die Orte:

Frauenstein mit Staatsforstrevier, Kleinobrigsch, Reichenau, Hartmannsdorf mit Neubau und Steinbrüdmühle, Burkensdorf, Nassau mit Staatsforstrevier, Dittersbach und Friedersdorf

bis auf weiteres die Hundejperre nach Maßgabe der Bekanntmachung vom 20. November 1909 in Nr. 135 der „Weißeritz-Zeitung“ vom 23. November 1909 und Nr. 135 des „Frauensteiner Anzeigers“ vom gleichen Tage hiermit verhängt.

Die Ortsbehörden haben die genaueste Befolgung dieser Anordnung sorgfältig zu überwachen, vorkommende Zuwiderhandlungen aber anher anzuzeigen.

Dippoldiswalde, am 23. Juni 1910.
Nr. 770 G. Königliche Amtshauptmannschaft.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Montag, den 27. Juni 1910, abends 8 Uhr, im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathaus aus.

wird auch an einem der nächsten Sonntage in der Kirche nach dem Gottesdienste das sogenannte „Johannigel“ aus dem Legate Sr. Erz. des Freiherrn von Wlemann, dem Stifter unserer Kirche, an 30 hiesige Arme verteilt.

Schmiedeberg. Es sei darauf hingewiesen, daß am nächsten Montag, den 27. Juni, in Schenks Gasthof, von Herrn Pastor Hilmann, Ripsdorf, ein Vortrag gehalten werden soll über das aktuelle Thema: Brauchen wir einen evangelischen Männer-Berein? Der Vortragende selbst ladet alle für dieses Thema interessierten, evangelisch gesinnten Männer zu einer freien Aussprache darüber ein.

Glashütte. Die von der Uhrmacher-Verbindung „Urania“ errichtete Urania-Sternwarte soll am kommenden Sonntag eingeweiht werden. Morgens 1/2 9 Uhr findet Kirchgang, um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen statt. Um 3 Uhr wird zur „Urania-Warte“ aufgebrochen, die alsdann geweiht wird. Abends ist Ball, für den nächsten Tag Beschäftigung Glashütter Etablissements vorgelesen.

Dresden. König Friedrich August trifft heute nachmittags 5 Uhr von seiner Reise nach Essen, Wahn, Bittsch wieder hier ein, nachdem er vorher noch der Einweihung des Bezirksstiftes Obergölsch beigewohnt hat.

— Unter eigenartigen Umständen hat die Kriminalpolizei in Dresden einen guten Griff getan. Sie hat einen stechbriefflich verfolgten Defraudanten im — Frack verhaftet. In einem vielbesuchten Studentenlokal verkehrte vor einigen Tagen ein elegant gekleideter und distinguiert aussehender Ausländer. Schon am Abend fiel der Mann durch sein schneidiges Auftreten auf. Er fand Anschluß an Studenten und bald war er der Lustigsten einer. Am nächsten Morgen fand er sich präzise zum Frühstück ein und hatte zur Feier des Tages einen eleganten Frack angezogen. Der Frühstückstisch wurde bis zum Nachmittag ausgedehnt und der Fremde saß immer noch vor dem gefüllten Humpen, als schon der letzte der Wusensöhne den Weg ins Kolleg angetreten hatte. Vorgelegt hatte sich der Fremde als österreichischer Oberleutnant, der seit kurzem den bunten Rod wegen eines körperlichen Fehlers habe ausziehen müssen, dafür aber eine ansehnliche Pension aus des Kaisers Schatulle beziehe. Man glaubte dem Herrn Oberleutnant aufs Wort und auch die beiden Kellnerinnen bekamen sich keinen Augenblick, dem Gaste die besten Lederbissen und die feinsten Weine vorzusetzen, die er dann nicht bezahlen konnte. Die Annahme der Polizei, daß man einen flüchtigen Defraudanten vor sich habe, bestätigte sich.

— Ein Einwohner von Bauda übergab am Dienstag nach Beendigung des Ferkelmarktes in Großenhain seinem 14-jährigen Lehrling B. einen Handwagen mit zwei Ferkeln mit dem Auftrage, den Wagen mit den Ferkeln nach Hause, also nach Bauda, zu fahren. Mit-woch früh war aber der Lehrling mit Wagen und Ferkeln dort nicht eingetroffen. Nicht unangenehm berührt war am nächsten Morgen ein Eisenbahnbeamter, der sich auf sein Feld begeben wollte, als ihm aus den Sträuchern munteres Ferkelgrunzen entgegenlachte. Wagen und Ferkel waren also wiedergefunden, doch der Lehrling blieb ver-

Inserate werden mit 15 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

schwunden. Wie nun gemeldet wurde, ist der Beihing B. mit dem gleichalterigen B. aus Großenhain von der Polizei in Döschwitz bei Dresden angehalten und in Schutzhaft genommen worden. Beide sind ihren Angehörigen wieder zugeführt worden.

Kommahsh. Reicher Kinderlegen wurde dem Richter Karl Max Ritschner hier, der schon Vater von drei Mädchen und einem Knaben ist, beschert; seine 29-jährige Frau bescherte ihn mit weiteren zwei Knaben und zwei Mädchen. Mutter und Kinder befinden sich den Umständen angemessen wohl. Erfreulicherweise fanden sich auch bald wohlthätige Menschen, die die so reich mit Kindern, aber weniger mit irdischen Glücksgütern gesegnete Familie mit Wäsche, Betten, Nahrungsmitteln usw. versahen. Dieses Vorkommnis ruft die Erinnerung daran wach, daß am 25. Juni des Jahres 1688 eine Kommahscher Ehefrau Fünflinge gebar.

Crottendorf. Zwei Unglücksfälle, die erneut zur Vorsicht und Warnung dienen mögen, trugen sich hier zu. In einer Stanzerei wurde durch Zufall ein in vollem Gange befindlicher Treibriemen aus seiner Lagerung gebracht, sodaß er anfang zu schlagen und dabei einen in der Nähe befindlichen Arbeiter so schwer am Halse streifte, daß eine große, klaffende Wunde entstand. Als Glück muß es bezeichnet werden, daß bei der Verwundung die Hauptschlagader unverletzt blieb, denn wäre die Verletzung nur 2 Millimeter tiefer gegangen, so wäre diese Ader durchschnitten worden und der Tod unvermeidlich. — Ein zweiter Unglücksfall wurde durch den Uebermut einiger junger Leute herbeigeführt. Dieselben belustigten sich damit, daß sie sich gegenseitig verschiedene Gegenstände zuwarfen. Dabei wurde einer derselben mit einer Glasflasche so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er benennungslos zur Erde fiel. Beim Hinfallen geriet er mit dem Gesichte in einen Haufen Glascherben und verletzte sich schwer. Der unglückliche Ausgang dieser sinnlosen Spielerei wird hoffentlich vielen eine Lehre sein.

Waltersdorf. Das erste Automobil erschien am Sonntag auf der Lausche. Das Kraftfahrzeug, das den Zittauer „Phänomen-Werken“ gehört, war mit zwei Personen besetzt.

Tagesgeschichte.

— Die Neuwahlen zum Reichstage dürften voraussichtlich Ende September 1911 stattfinden. Beschlüsse über den Termin sind noch nicht gefaßt, doch wird es für wünschenswert gehalten, die Wahlen so zu legen, daß sie nach der Ernte und noch vor dem großen Wohnungswechsel im Oktober erfolgen, sodaß die Stichwahlen Anfang Oktober erfolgen und die neue Tagung des Reichstags im November ihren Anfang nehmen kann.

— Da nach Zeitungsmeldungen den preussischen Bischöfen derzeit das vom Vatikan der Regierung zugesagte Verbot der Enzyklika-Vorlesung noch nicht zugestimmt worden ist, hat die preussische Regierung ihren Gesandten in Rom beauftragt, beim Vatikan erneut vorstellig zu werden, um die Durchführung des Verbotes zu veranlassen.

— Die Gerüchte von einem Rücktritt des Reichskanzlers wollen trotz aller Dementis nicht verstummen. Das „Hamb. Fremdenbl.“ meldet jetzt von gut unterrichteter Seite aus Berlin, die Stellung des Herrn v. Bethmann-Hollweg sei unhaltbar und es sei vielleicht schneller ein Wechsel zu erwarten, als angenommen werde. Die politischen Aufregungen hätten den Gesundheitszustand des Kanzlers erschüttert, er leide an einem nervösen Magenleiden. Zu dem kommt die offene Abgabe der national-liberalen Partei an den Reichskanzler. In einem durch Sperdrud hervorgerufenen Artikel beschäftigt sich das offizielle Organ der Nationalliberalen, die „National-liberale Korrespondenz“, mit dem Ministerwechsel in Preußen und faßt ihr Urteil dahin zusammen: „Der Wechsel bedeutet, daß sich der Reichskanzler entschlossen hat, der Nachstellung des schwarz-blauen Blockes Rechnung zu tragen und einen einseitig konservativen Kurs zu steuern.“ Der Artikel bedeutet eine Abgabe der Nationalliberalen an den Reichskanzler. Er schließt: „Das vom Fürsten Bülow in Aussicht genommene Wiedersehen bei Philippin wird kein freudiges sein.“

— Der Dreischgraf Bückler-Klein-Tschirne, der wegen Geistesstörung im Sanatorium Friedenheim bei München untergebracht werden sollte, floh heimlich, unbekannt, wohin.

— In Friedberg in Hessen erfolgte Mittwoch nachmittags 4 Uhr im Rathaus eine heftige Explosion. Zu derselben Zeit drang ein Mann in die in derselben Straße gelegene Reichsbanknebenstelle ein. Der eingedrungene Verbrecher feuerte auf den Reichsbankvorsteher einen Revolverbeschuss ab, durch den dieser am Kopf schwer verwundet wurde, und floh auf einem Rade in der Richtung nach Bad Nauheim. Seine Verfolgung wurde von zwei Herren in einem Automobil aufgenommen. Kurz vor Bad Nauheim tödete sich der Täter selbst durch einen Schuß. Bei der Leiche fand man 4700 Mark und eine Chausseurkarte. Vor acht Tagen hatte sich im dortigen Burghotel ein junger Mann unter der Angabe, Reisender für Glaswaren zu sein, eingemietet, der einen Koffer bei sich hatte. In diesem Koffer sind Bomben gefunden worden. Der Mann ist verschwunden, und man vermutet, daß er mit dem Verbrecher identisch ist. Durch die Explosion im Rathaus wurden die Treppen zerstört, mehrere Wände fielen ein, die Türen wurden mit großer Gewalt auf die Straße geschleudert, jedoch ist durch die Explosion niemand verletzt worden. Die Revision der Bank durch den Reichsbankbeamten Bellin aus Frankfurt a. M. ergab, daß die Kasse bis auf den Pfennig genau stimmte. Bei dem Toten fand man die Summe von

4700 Mark vor, die wahrscheinlich von einem anderen Einbrüche herrührte.

— Die diplomatischen Vertreter Chinas im Auslande haben den Auftrag erhalten, den in Europa und in Amerika studierenden chinesischen Studenten mitzuteilen, daß das Ministerium für Erziehungswesen ein Verbot erließ, wonach den Studenten untersagt wird, eine Ehe mit einer Ausländerin einzugehen.

— Der Stamm der Bondelzwarts, die 1903 zuerst den Aufstand gegen unsere Herrschaft begannen, befindet sich seit 1907 bei Warmbad in seinem sogenannten Reservate unter strenger Aufsicht, die für uns Oberleutnant Gebting führt. Er berichtet im „Deutschen Kolonialblatt“ über deren Verhalten im letzten Jahre. An Zahl sind vorhanden: 673 Männer, 781 Weiber und 412 Kinder, wobei zu bemerken ist, daß jeder Knabe über sieben Jahre als Mann gezählt wird. Im allgemeinen haben sich die Bondelzwarts gut gehalten. Viehdiebstähle sind, seitdem man den Abraham Kollf und seine Bande beseitigt hat, nicht mehr vorgekommen. Auf die Großleute hat es einen tiefen Eindruck gemacht, daß sie bei der Gerichtsverhandlung gegen Kollf und seine Spießgesellen dabei sein mußten, und sie fanden das Todesurteil durchaus gerecht. Der alte Kapitän sagte: „Was der Mensch sät, das wird er ernten.“ Sehr arbeitswillig sind die Bondelzwarts auch noch heute nicht. Entweder laufen sie nach einigen Wochen wieder aus dem Dienst oder zwingen ihren Dienstherrn durch Faulheit, sie wieder fortzuschicken. Dabei ist der Bondelzwart kein schlechter Arbeiter und zeigt auch großes Geschick für Saitler, Schuster, Tischler- und Schmiedearbeiten. Reizung haben sie ferner für den Acker- und Gartenbau; sie haben sich teilweise auf die Kultur von Mais, Tabak, Kaffee usw. gelegt. Nachdem im März dieses Jahres der alte Kapitän Johannes Christian gestorben ist, wäre sein erst 18 Jahre alter Sohn Wilhelm zum Nachfolger berufen. Mit Rücksicht auf seine Jugend aber hat man davon abgesehen und die Nachfolgerschaft einstweilen dahin geregelt, daß die Verwaltungsgeschäfte, soweit von solchen überhaupt die Rede sein kann, ein dem jungen Kapitän beigegebener Rat führt. Hoffentlich lassen wir in der strengen Beaufsichtigung der Bondelzwarts nicht nach, um nicht etwa unangenehme Enttäuschungen zu erleben.

Düsseldorf. Das Luftschiff „L. Z. VII“ ist Mittwoch mittags kurz nach 12 Uhr nach prächtiger Fahrt glatt vor der Halle in der Golzhainer Heide gelandet. Graf Zeppelin hatte selbst das Steuer geführt. Die Fahrtgeschwindigkeit war derart, daß der Ballon die Strecke von Mannheim bis Düsseldorf in vier Stunden zurücklegte, während der Schnellzug über sechs Stunden gebraucht, um die Strecke zu durchfahren. Die Maschinerie des Ballons hat sich durchaus bewährt. Alle Teilnehmer sowie die leitenden Personen sind von dieser Fahrt durchaus befriedigt. Die von dem Luftschiff zurückgelegte Entfernung von Friedrichshafen nach Düsseldorf beträgt etwa 400 Kilometer, die der „L. Z. VII“ in genau neun Stunden durchfahren hat.

Breslau. Die russische Gouvernementsstadt Petrikau und Umgegend wurde von einem furchtbaren Unwetter heimgesucht. Mehrere Häuser wurden eingestürzt und unter ihren Trümmern sechs Personen begraben. Beim Einsturz einer Lehmwand fand eine Witwe mit ihren vier Kindern den Tod. — In Zborow zerstörte ein durch einen Blitzschlag entstandener Brand 64 Wohnhäuser.

Breslau. Die hiesigen Maurer haben den Schiedsspruch der Unparteiischen einstimmig abgelehnt und mit 708 gegen 84 Stimmen beschlossen, jetzt in den Angriffsstreik einzutreten.

Bielsk. Die sechste Klasse des hiesigen Gymnasiums, die unter Führung eines Professors einen Spaziergang unternahm, wurde bei Salbusch von der polnischen Bevölkerung überfallen und schwer mißhandelt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Paris. Der Maschinenführer des Eilzuges, der in der Sonnabend-Nacht die schwere Eisenbahnkatastrophe herbeigeführt hat, Henry Leduc, wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Leduc leidet noch ziemlich schwer an seinen Brandwunden und Kontusionen. Er wurde in das Gefängnis abgeführt. Man erfuhr nunmehr, daß Leduc überhaupt kein gelernter und kein geprüfter Maschinenführer, sondern einfacher Heizer war, der seit mehreren Jahren im Dienst der Westbahngesellschaft stand.

Calais. Mittwoch nachmittags hat das Leichenbegängnis der Opfer des Unterseebootes „Bluviole“ unter allgemeiner Teilnahme stattgefunden. Hierzu waren auch Präsident Fallières, Ministerpräsident Briand, Marineminister Lapeyrière, Kriegsminister Brun und Abordnungen der Parlamente, sowie die fremden Militärattachés, darunter der deutsche, eingetroffen.

London. Der König hat den Herzog von Cornwall zum Prinzen von Wales ernannt.

— „Standard“ berichtet aus Rom, der Vatikan bereitet sich auf die Möglichkeit eines Bruches mit Spanien vor. Ein solcher Bruch soll als notwendig betrachtet werden für den Fall, daß die Gewalt des spanischen Kabinetts nicht mehr ausreichen sollte zur Wahrung der kirchlichen Interessen und der Autorität des Heiligen Stuhles.

London. Mit großem Nachdruck erhält sich in hiesigen gut unterrichteten Kreisen das Gerücht, daß König Alfons ernstlich erkrankt ist. Seine Gesichtszüge seien ganz verändert. Die Aerzte haben ihm geraten, einen längeren Aufenthalt auf der Insel Wight zu nehmen. Er wird dort in acht Tagen zur Kuderregatta in Cowes erwartet.

Lissabon. Alle Persönlichkeiten, denen der König die Bildung des Kabinetts anbot, haben abgelehnt.

Lissabon. König Manuel hat seine Reise nach Schloß Cimboa mit Rücksicht auf die noch zu lösende Ministerkrise verschoben müssen. Er begegnet den größten Schwierigkeiten bei der Bildung selbst eines vorläufigen Ministeriums, das lediglich das Budget vor Ablauf der Legislaturperiode zu bewerkstelligen hätte.

Madrid. Die Generale der spanischen kirchlichen Orden sind in Rom im Vatikan zu einer Konferenz versammelt, um zu dem Programm Canalejas Stellung zu nehmen. Die öffentliche Erklärung des spanischen Premierministers, sowie die Bekanntmachung König Alfons', daß alle Kongregationen künftig dem bürgerlichen Gesetz unterstellt und eine Bevorzugung des katholischen Bekenntnisses ausgeschlossen sein sollen, wird von der Mehrheit der Ordensgenerale als Kriegserklärung aufgefaßt. Sie fordern die strengsten Maßnahmen gegen die liberale katholische Partei Spaniens. Andererseits haben sich mehrere der spanischen Ordensoberen auf Seiten der Regierung gestellt. Sie vertreten daselbe Prinzip der Religionsfreiheit wie das Ministerium Canalejas und der König. Mit begreiflicher Spannung sehen sie den von der Mehrheit der Konferenz getroffenen Entscheidungen entgegen.

Moskau. Der Abt Dion des Klosters Nowotowol hatte sich bei den frommen Mönchen unbeliebt gemacht und diese beschloßen, ihn durch Gift zu beseitigen. Zum Entsetzen der frommen Brüder gelang es jedoch den Aerzten, den Abt am Leben zu erhalten.

Charbin. Vergangene Nacht wurde gegen den Stadtkommandanten ein Mordversuch verübt. Der Stadtkommandant wurde leicht verwundet. Der Mordtäter ist entkommen.

Montenegro. Dem „Budapest Hirap“ zufolge soll Montenegro bei der Erhebung zum Königreich den Namen Zeta erhalten. Diesen Namen hat Montenegro bereits im 14. Jahrhundert geführt. Die Erhebung zum Königreich soll am 13. August, anlässlich des Regierungsjubiläums des Fürsten Nikolaus erfolgen.

Washington. Die Kommission des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten hat ihren Berichterstatter ernannt, sich für den Gelegenheitsausgesprochenen, nach dem fünf angelegene Amerikaner vom Präsidenten ernannt werden sollen, um mit den auswärtigen Regierungen über den Weltfrieden zu verhandeln.

Ostasien. Der letzte Schritt zur Einverleibung Koreas in Japan ist nach Meldungen aus Tokio bevorstehend. Dem japanischen Reichstag ist eine Vorlage des Ministerates zugegangen auf Abänderung des japanischen Wahlrechts dergestalt, daß die Zahl der Abgeordneten um 14 vermehrt wird, welche aus der Provinz Korea für das japanische Parlament zu wählen sind. Wahlberechtigt sind nur diejenigen Koreaner, welche der japanischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind.

Santiago de Chile. Der oberste Gerichtshof hat das Todesurteil gegen den früheren Kanzlisten der deutschen Gesandtschaft Becker wegen Brandstiftung und Raubmordes bestätigt.

Kirchennachrichten von Dippoldiswalde.

5. Sonntag nach Trinitatis, 26. Juni 1910.
Text: 1. Petri 3—8. Lied Nr. 392.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.
Superint. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jünglingen.
Pastor Großmann.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

5. Sonntag nach Trinitatis, den 26. Juni, vormittags 8 Uhr: Stille Kommunion; nachmittags 2 Uhr: Missionsstunde.

Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeinbeamt daselbst.)
Expeditionstage: Nur noch an allen Wochentagen vorm. 8—12, nachmittags 3—5 Uhr.

Patentschau

vom Verbands-Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden, Schloßstraße 2.
Abschriften billigt. Auskünfte frei.
Adolf Lange, Glasbläse: Spiralkolle für Uhren mit leicht lösbarer Befestigung des inneren Spiraalfederendes. (Erl. Pat.)

Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags

Stilgerechte, schöne Druckfachen liefert Carl Jehne

Letzte Nachrichten.

Berlin. Im „Jakobshof“ war gestern ein Schandenscher ausgetrieben, das sich als eines der größten herausgestellt hat, das Berlin je gehabt. Der Warenaufschlag wird auf 1 1/2 Mill. Mark angegeben.

— Der Bankbeamte Stod hatte sich in letzter Nacht auf dem Stettiner Bahnhof in einen Zug gesetzt, in der Meinung, der Zug werde in Lichtenberg halten. Als Stod seinen Irrtum bemerkte, sprang er aus dem Zug und verunglückte tödlich.

— Wegen der Schandenscherlage, die Cooks Begleiter Rudolf Franke gegen Peary angestrengt hat, findet am 28. Juli Verhandlung vor dem Berliner Landgericht statt.

Potsdam. Die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin August Wilhelm sind heute früh, kurz nach 10 Uhr, auf Station Wildpark von Oberjohbach wieder eingetroffen.

Stuttgart. Der Reichskanzler ist heute früh, kurz nach 2 Uhr, nach Berlin zurückgereist.

Paris. Präsident Fallières gab gestern zu Ehren des Königs und der Königin der Bulgaren ein Diner, an dem der Ministerpräsident und die Minister teilnahmen.

Lissabon. Drei höhere Beamte der Boden-Credit-Bank wurden verhaftet. Ein vierter beging Selbstmord, als er vom Untersuchungsrichter erscheinen sollte.

Buenos Aires. Generaloberst von der Goltz hat sich gestern an Bord des Dampfers „König Friedrich August“ zur Rückreise nach Deutschland eingeschifft.

Telephon Nr. 86.

Geschäftszeit:
Wochentags 8-1,
3-1/2,
Sonnabends 8-4.

Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Geschäftslokal neben der alten Polizeiwache.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bezw. halbmonatlicher Verzinsung.



Milchtransportkannen
5, 10, 15, 20 Liter,
Gummidichtungen,
Bleiropfen dazu liefert
billigst
Maschinenfabrik Dippoldiswalde
E. Thorning.

Markt 27. Maltzer Straße 26.
Schilder zu Milchtrügen werden sofort
angefertigt.

Beste Bezugsquelle
für Kinderwagen, Sportwagen, Leiter-
wagen mit und ohne Korbeinlage,
Puppenwagen, Puppen-Sportwagen,
Kinderstühle, Stufenleiter, Faulenzer,
sowie alle Sorten Korbwaren.



Vollständig Neuvoorräten von alten Kinderwagen, sowie Re-
paraturen sämtlicher in das Korbmacherhandwerk einschlagenden
Arbeiten, ferner Kinderkörbe mit und ohne Gestell, deutsches,
englisches und amerikanisches Format.
Anfertigung von Garten- und Veranda-Möbel, Ruhe-
stühlen mit und ohne Polster von der einfachsten bis zur geschmack-
vollsten Ausführung in Weide, Sekunda- und Prima-Webdig-Kohr.
Besonders empfehlenswert ist noch das reichhaltige Lager von:
Haarhämud, Damengürteln, Handtäschchen, Portemonnaies,
Broschen, Taschenmesser, Hosenträger, Rucksäcke, Marktnehen,
Ledertaschen, Bürstenwaren usw. Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spiel-
waren. Fortwährender Eingang von Neuheiten. **Billigste Preise.**

Nur bei **Rich. Oehme, Korbmacher,**
Dippoldiswalde, Markt 82.



fertigt in eigener Werkstatt in
jeder Façon und Feingehalt
nur **F. Mieth,**

Goldschmied, Herrngasse 91.

Die Herren Lehrer

erlaube ich mir höflichst auf
Dippoldishöhe
als Ausflugsort für Schulen aufmerksam
zu machen. Vorhanden drei Spielplätze.
Hochachtungsvoll **Franz Rood.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonnabend, den 2. Juli, abends
8 Uhr, außerordentliche
Hauptversammlung
im Vereinslokal. (Anträge des Ausschusses
betreffs Ehrungen von Veteranen und
Schiedsungen.) **D. S.**

Königl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Die Unteroffiziers-Gesellschaft
des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12, Dresden,
hat den Verein freundlichst zur Teilnahme
an seinen **Sonnabend**, den 25. Juni, nach-
mittags von 130 Uhr an im hiesigen
Schützenhause stattfindenden Festlichkeiten
(Ball) eingeladen. Es wird erlucht, der
Einladung Folge zu leisten. **D. S.**

Freiwillige Feuerwehr Dippoldiswalde.

Morgen **Sonnabend**, den
25. Juni 1910, abends Punkt 8 Uhr,
Uebung.
(Alter Helm.) **Das Kommando.**

Reform-Eimer-Bidet
M. L. 50
Paris.
Niedr.
extra.
In. voll
Qualität
D. R. P.
Paßt auf jeden Eimer.
Neupert & Lovinger G. m. b. H.
Dresden-A.
Wiederverk. gesucht.



Conrad Nußöl, ein feines haar-
Schröters, dunkelndes Öl,
à 60 Pfg., empf. Apoth. H. Meißner, H. Lommatzsch,
und in Schmiedeberg: Bruno Hartmann.

Der Königl. Sächs. Militärverein Schmiedeberg und Umgegend

hält **Sonntag**, den 26. Juni, nachmittags von 3 Uhr an, im **Gast-
hof Schmiedeberg** sein diesjähriges

großes Sommerfest,

verbunden mit allerhand **Schaustellungen** und **Belustigungen** ab.
Zur Verschönerung des Festes wird zum 1. Male in Schmiedeberg **abends 6 Uhr**
ein **Aeroplan** über den Festplatz vom Turm des Gasthofes fliegen.
Von 4 Uhr an: **ff. Garten-Konzert**, ausgeführt von der **Kapelle des**
Königl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.

Abends öffentlicher Ball.

Bei günstiger Witterung findet für die Kinder **Lampionzug** statt.
Hierzu werden werliche Freunde und Gönner freundlichst eingeladen.
Der Reinertrag soll für hilfsbedürftige Kameraden verwendet werden. **Der Vorstd.**

Wohltätigkeitsverein Sächs. Fechtchule Verband Sadisdorf und Umgegend.

Sonntag, den 26. Juni, findet unser diesjähriges

Vogelschießen

im Gasthof Sadisdorf statt. Zur Unterhaltung aller Festteilnehmer
bietet der Verein **Garten-Konzert, Pflorkuchen-Radbude** und
Ball. Stellen nachmittags 2 Uhr im Gasthof daselbst.
Hierzu werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner der guten
Sache zu recht zahlreicher Beteiligung eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**
NB. Mitgliedsarten sind abends auf Verlangen vorzuzeigen.

Wohltätigkeitsverein „Sächs. Fechtchule“ Verband Niederpöbel, Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 26. d. M., soll im Erbgerichtsgasthof zu Schönfeld
ein **Vereins-Vogelschießen** mit darauffolgendem **Ball**
stattfinden. Anfang 4 Uhr nachmittags.
Alle werthen Mitglieder, deren Angehörige, sowie Gäste, welche
unser gutes Werk helfen und fördern wollen, sind mit frohen Gemütern
aufs herzlichste eingeladen. **Der Gesamtvorstand.**
NB. Mitgliedsarten sind mitzubringen und auf Verlangen vorzuzeigen.

Die vielseitigste Auswahl und
die wirklich billigsten Preise für
Brautausstattungen,
in Haus- und Küchengeräten,
sowie Geschenken zu jeder Gelegenheit,
für grüne, silberne und goldene
Hochzeit
bietet einzig und allein nur
Paul Becher,
Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.
„Billige Lampen-Ecke“.

Elfenbein-Seife
mit „Elefant“ in Tausenden von
Haushaltungen be-
liebt und unent-
behrlich geworden.
In Dippoldis-
walde zu haben
bei Joh. Kalenda,
S. A. Linde Nachf.
Richard Niewand, Bruno Scheide.
Nachahmungen weisen man zurück.
Günther & Haubner, Chemnitz,
alleinige Fabrikanten.



Lüchtige
Tischler und Polierer
sucht
Holzwarenfabrik Aug. Koppermann,
Wilkau i. Sa.

Zum Jahrmarkt in Dresden

Treffpunkt bei
Hesse,
Scheffelstraße 10/12,

zwischen Altmarkt und Postplatz,
gegenüber dem Hirsch am Rauchhaus.
Diese Tage Verkauf vieler 1000
Straußfedern, das Stück nur M. 1.—,
extra ausgesuchte breite Federn 1/2 m
lang nur M. 10.—, viele hundert
Federboas und Stolen von M. 5.—
an. Ganze Etagen voll Hut-, Ball-,
Kranz- und Vasenblumen, Palmen,
Blattpflanzen, Strohblumen,
Früchte, Blumen- und Crepepapiere
usw. usw.
Für **Wiederverkäufer**
extra billige Partiepösten!

1000 Stück
Taschenspiegel gratis.
Jeder Käufer von 50 Pfg. Ware
außer gemahlenem und Würfel-
zucker erhält einen solchen, so
lange der Vorrat reicht, gratis.
Richard Selbmann
Schokoladen-Fabrik-Niederlage:
Bahnhofstraße und Markt,
in Schmiedeberg Nr. 43 B.

Petroleum- und Spiritus-Gaskocher,
sowie alle praktischen Neuheiten der
deutschen Eisenhändlermesse, welche ich
persönlich in der Ausstellung aussuchte,
führe **ohne Kaufzwang** vor.
gern **Carl Heyner,**
Fernruf 25.

Café und Restaurant

Dippoldishöhe

empfehlen täglich frischen Kuchen, Speisen, gutgepflegte Getränke und hält sich einem ge-
ehrten Publikum zum Besuch bestens empfohlen. Hochachtungsvoll **Franz Rood.**

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 26. Juni.
großes Schweinsprämien-Vogelschießen mit Garten-Freikonzert und Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Bruno Peschel.**

Hotel und Pension „Waldidylle“ Bärenburg-Falkenhain.

Zu unserem am Sonntag und Montag, den 26. und 27. Juni, stattfindenden
Einzugs-Schmause
erlauben wir uns ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Felix Schumann und Frau.

Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Omnibus verkehrt zu jedem Zuge von und nach Bahnhof Ripsdorf.

Herzlicher Dank.

Für die vielen wertvollen Geschenke und Gratulationen von nah und fern, sowie für das Morgenständchen des Männergesangsvereins „Liedertafel“-Reinhardtsgrimma an unserem Silberhochzeitstage sagen wir hierdurch allen unsern

herzlichen Dank.

Reinhardtsgrimma, den 18. Juni 1910.
Friedrich Boier und Frau, geb. Ehrh.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit entgegengebrachten schönen Geschenke und Gratulationen von Seiten unserer lieben Kinder, Mutter, Geschwister, Freunde, Nachbarn und Bekannten von nah und fern sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten Dank.

Schellerhau, am 21. Juni 1910.

Hermann Richter und Frau.

Entlaufen

ist ein schwarzbrauner Spitz, auf den Namen „Porzell“ hörend. Bitte gegen Belohnung anzumelden bei

Ernst Richter, Dönschden.

145 000 Mark

sind per bald oder später auf sichere Stadt- oder Land-Hypotheken auszuleihen. Off. mit genauen Angaben sind unter E. D. Z. an die Exped. d. Bl. zu richten.

Freundl. Wohnung,
1 St. 2 R., im Preise von 100 M., ist zum 1. Juli zu bez. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer
an einen oder zwei Herren sofort oder später zu vermieten. Näheres Schmiedeberg 40 b.

Ein kräftiger Schulnabe

als Laufjunge für die Nachmittagsstunden gesucht. Max Bretschneider, Eisenhandlung, Schmiedeberg.

Eine Hochscholarin

wird gesucht Hotel goldner Stern.

Ein Mädchen

oder unabhängige Frau, welche in Milch- und Butterwirtschaft erfahren ist, wird zur Führung eines Haushaltes sofort gesucht.

Reinholdshain. Karl Böhme.

Sonnabend, von 8 Uhr an, empfiehlt frisches Schweinefleisch, Pfd. 70 Pf., frische Wurst und Bratwurst
Moritz Zimmermann, Gasthof zur Sonne.

Billig, die Qualität tadellos!

Feinstes Tafelöl,

wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen angenehmen Geschmades in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. Preis 1/2 Lit.-Flasche 1.70 M. Versand nach auswärts 2 Flaschen = 3.80 M. franko und inkl. Verpackung gegen Nachnahme.

Herrn. Lommagich,
Dippoldiswalde.

Gebr. Kinderklappstühlchen
zu kaufen gesucht. Offerten u. W. G. 104 an die Expedition d. Bl.

Eine gute Muckuh,
worunter das Kalb steht, zu verkaufen.
Sadisdorf Nr. 5.

Guts-Verkauf.

80 Scheffel Areal, alles nahe gelegen, nebst Vieh und Inventar, schöner, anstehender Ernte ist sofort aus freier Hand, nur verhältnismäßig, sehr billig zu verkaufen bei 8000 M. Anzahl. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

verschiedene landwirtschaftliche Geräte sowie eine Bettstelle sind zu verkaufen.
Kirchgasse Nr. 15.

Ein schöner Zug- und Zuchtchse

steht preiswert zu verkaufen in
Glashütte, Hauptstraße 43.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach kurzen Leiden unser lieber Gatte, Bruder, Groß- und Schwiegervater, der Privatist
Carl Gottlob Nitzsche,
im bald vollendeten 69. Lebensjahre.
Wahls Mühle Pöbental, den 24. Juni 1910.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 27. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

9 Haufen Erlen- und Birkenholz sollen Montag, den 27. Juni, nachm. 2 Uhr, auf Bahnhof Dippoldiswalde gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.
Kgl. Bahnverwalterei Dippoldiswalde.

Luftgewehr,
Teschins,
Revolver,
Patronen

gut und billig
nur bei

Paul Becher, Dippoldiswalde,
Obertorplatz.



Neue Fahrräder

bester Fabrikation, gebrauchte Fahrräder in gutem Zustande, sowie sämtliche Bestandteile, Qualität wie bekannt, als: Laternen, Rucksäcke, Gamaschen, Gloden usw. Empfehle gleichzeitig Näh-, Wasch- und Wringmaschinen. Einsetzen von Wringmaschinenwalzen. Reparaturen jeder Art werden prompt und billig ausgeführt von

Reinhard Bormann, Große Wassergasse 64.

Vaden mit Wohnung,

ev. mit Lagerplatz, in vorzüglicher Lage der Stadt, ist per 1. Okt. 1910 zu vermieten. Frau Hesse, Herrengasse 100, II.

1. Etage

per sofort oder später zu vermieten
Mühlstraße 291.

Eine Etage,

drei Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Sie kann auch geteilt werden.
Sadisdorf Nr. 51b.

Maurer

werden gesucht

Fabrikneubau Schmiedeberg, Erzgeb.
Polier Bablich.

Maschinenarbeiter und Tischler

für seine Holzwaren werden bei dauernder Arbeit und gutem Akkordverdienst eingestellt
Paul Leonhardt, Eppendorf.

Lagarbeiter

sucht Otto Straube, Schmiedeberg.

Lehrmädchen

zur Damenschneiderei werden gesucht.
H. Grumbt, Bahnhofstr., Villa Kloth.

Wollmilch

kauft zu höchsten Preisen
Dampfmolkerei Deuben.
Hermann Zimmermann.

Auktion!

Sonntag, den 26. Juni, nachm. 4 Uhr, sollen vom Nachlaß des verstorbenen Karl Beutel in Paulsdorf verschiedene Gegenstände, als

2 Handwagen mit Leitern, 1 Hobelbank mit Werkzeug und anderes mehr eventl. auch etwas Gras gegen Barzahlung versteigert werden. Die Erben.

Schwache schmerzende Augen

stärkt und erfrischt wunderbar der echte tyroler Enzianbrandwein. Vorzügliches Mittel zur Förderung der Sehkraft à Fl. 1 M. Br. Herrmann, Drogerie, Schmiedeberg.

„Reichskrone“

Sonntag, den 26. Juni,
Garten=Frei=Konzert
Anfang 3 Uhr,
wozu höflichst einladet A. Mittag.

Hierzu 1 Beilage und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 26.

La Oelsnitzer Steinkohle,
die beste und im Verhältnis zu ihrer vorzüglichen Heizkraft die billigste Kohle, ferner **Burgker und Zauckeroder Steinkohle** empfiehlt zu billigstem Sommerpreis
Paul Schwedler Nachf.
Inh. Otto Loge.

NB. Bei Waggonbezug, auch gemeinschaftlichem, liefere ich mit Uebermaß bedeutend billiger, als wie direkt mit Geschir vom Schacht.

Schlacken

hat gratis abzugeben
Pappenfabrik Dippoldiswalde.

ff. Apfelwein,

in Sektflaschen abgezogen, per Flasche 35 Pf., 12 Flaschen 4 M. Leere Flaschen mit meinem Etikett und Firma werden für 5 Pf. pro Stück zurückgenommen bei **Rich. Niewand.**

Die größte Auswahl!

Fahrradlager
F. A. Richter, am Markt.

Die billigsten Preise!

Wie süß

steht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt: **Stedenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Radbeul.

Preis à St. 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream Vada** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apothek und bei Herrn. Lommagich; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann und Otto Krönert; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel; in Ripsdorf bei Max Hoffert.

Jägerhaus Raundorf.
Heute Freitag

Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet H. Weise.

Hotel „goldner Stern“.

Sonntag, den 26. Juni,
starkbesetzte Ballmusik,
wozu ergebenst einladet
Anna verw. Heinrich.

Gasthof G Uiberndorf.

Sonntag, den 26. Juni,
groß. Bogelschießen

Von 4 Uhr an
Garten-Frei-Konzert
und Ballmusik,
wozu freundlichst einladet H. Espig.

Turnverein Dippoldiswalde.

Abmarsch zum Jubiläum des Turnvereins Rabenau I Sonntag, den 26. Juni, vorm. punkt 11,30 Uhr vom Turnplatz.

M.=G.=B. „Eintracht“
Dippoldiswalde.

Nächsten Sonntag
Partie
nach Zschachwitz, Pillnitz, Weismühle. Abfahrt Punkt 6 Uhr vom „Stern“. D. V.

Jugendverein Einigkeit, Niederfrauendorf.

Nächsten Sonntag, den 26. Juni,
großes Gründungsfest
mit Ball. Anfang 7 Uhr.
Von 5 Uhr an Versammlung. Aufnahme neuer Mitglieder. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. D. V.

Tagesordnung zur 6. Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde

am 30. Juni 1910, vorm. 1/2 11 Uhr, im Sitzungssaal des amts-hauptmannschaftlichen Dienstgebäudes.

Öffentliche Sitzung.

Übernahme einer bleibenden Verbindlichkeit durch die Gemeinde Schmiedeberg infolge erhöhter Fußwegherstellung am Eisenwerk d. selbst. — Beitritt der Gemeinde Oberhäuslich zum Gemeindeversicherungsverbande zu Dresden. — Erteilung von Ausnahmebewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Blatt 5

für Kleintreffsch. — Bedarf des Fürsorgeverbandes für 1909/10. — Gesuch des Gemeinderats Raundorf um Erlaubnis zur Aufnahme eines Darlehens von 11500 M. zu Wasserleitungszwecken. Nichtöffentliche Sitzung.

Gesuch des Fleishers Albert Emil Leonhardt-Gesing um Erlaubnis zum Bier- und zum Branntweinshank in dem Grundstück Nr. 219 des Brand-Kat. für Gesing. (Uebertragung.) — Gesuch Max Bruhns Oberkopsdorf um Erlaubnis zum Ausschank von Cognac, Rum und Wör in seinem Grundstück Nr. 1 des Brand-Kat. für Kopsdorf während der Sommermonate. (Erweiterung.) — Gesuch Edmund Weinels-Walter um Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft vor der Bauantenne in einem

errichteten Zelte. (Erweiterung.) — Gesuch Guido Graubners-Lauenstein um Erlaubnis zum Betriebe der vollen Gasthofs-gerechtigkeit, sowie zum Krippenfehen, Ausspannen, Tanzmusik-halten und zur gewerbsmäßigen Veranstaltung von Singpielen usw. in bezug vor dem Grundstück „zum Löwen“ in Lauenstein. (Uebertragung.) — Gesuch des Gastwirts Hermann Gansauge-Quoren um Erlaubnis zum Ausschank alkoholfreier Getränke während der Sommermonate auf der sog. Appje zu Quoren. (Neue Konzession.) — Gesuch des Schankwirts Heinrich Kirsten-Schönfeld um Erlaubnis zum Kantinenbetrieb während des Wiederaufbaues des durch Feuer zerstörten Wohngebäudes. — Errichtung von „Hilfsstellen“ zur Ausarbeitung von Schriftsätzen

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergesslichen, heißgeliebten Gatten, Sohnes, Schwiegerjohnes, Bruders und Schwogers, des Gutsbesizers

Max Eichler,

drängt es uns, allen denen unsern tiefempfundenen Dank auszusprechen, welche uns in unserm Schmerze tröstend zur Seite standen. Dank für die tiefempfundenen zu Herzen gehenden Worte am Grabe. Dank allen Verwandten, Freunden und Bekannten für das ehrenvolle Geleit, den herrlichen Blumenschmuck und alle Teilnahme durch Wort und Schrift.

Möge der gütige Gott alle mit uns Trauernden vor solchem Schicksals-schlage behüten.

Dir aber, teurer Entschlafener, rufen wir nach:

Kurz war das Glück am eignen Herd, Jetzt hast Du Ruh bei Tag und Nacht,
Das uns d. r. gütige Gott bescher! Der Du so manche Stund durchwachst,
Der Krankheit Fesseln drückten Dich, Bis wir vereint dort oben stehn:
Du littest oft und fürchterlich. „Geh Du voran!“ Auf Wiedersehn!

Gunnersdorf und Luchau, am Begräbnistage.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Restaurateurs Ernst Max Boden in Reinhardtsgrimma soll die

Schlußverteilung

erfolgen. Dazu sind M. 332.89 verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von M. 12146.26, darunter M. 83.50 bevorrechtigte. Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Amtsgerichts zu Dippoldiswalde zur Einsicht aus.

Dippoldiswalde, am 23. Juni 1910.

Rechtsanwalt Clemens.

Sehr zu empfehlen ist das Zahn-Atelier von Frieda verw. Winkler, Schmiedeberg.

Schonendste fachgemäße Behandlung.

Regenschirme,
Sonnenschirme,

größte Auswahl, aparte Neuheiten, zu ganz billigen Preisen. Reparatur und Neubeziehen sofort.

Carl Reichel,
Schirmfabrikant — am Markt.

Damen- und Mädchen-Konfektion:

Jacketts, Paletots, Staub- und Regen-Mäntel
im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Otto Bester.

Hübsches Landhaus

bei Dippoldiswalde mit ertragreichem Obstgarten ist evtl. für 15000 Mark zu verkaufen. Gefällige Offerten unter A. B. an die Expedition d. Blattes erbeten.

8 jährige, schwarzbraune

Stute,

Däne, 174 cm hoch, aufs Land zu verkaufen.
Baumeister G. Käppler,
Deuben, Bez. Deuben.

Dr. Schuberts Zahn-Atelier Markt 76

empfeilt sich zur Anfertigung aller künstlichen Zahnerfahstücke unter Garantie. Um- arbeitsung und Reparatur auch von mir nicht gefertigter Zahnsstücke. — 21 jährige erfolgreiche Tätigkeit im Zahnziehen. Plombieren und Perodonten.



Persil

Motto: ... Und sammelt im reinlich gebläteten Schrein Die schimmernde Wolle, das schneigste Linn. (Schiller: „Die Glocke“.)

Duftig und frisch soll stets die Wäsche sein, dabei von blüten- weisser Reinheit und schimmerndem Glanz!

Dazu bedarf es allerdings größter Pflege der Wäsche und sorgfältigster Behandlung beim Waschen. Ein ausgezeichnetes Mittel hierfür bietet sich Ihnen in

PERSIL

das z. Zt. beliebteste, überall eingeführte und bestbewährteste Waschmittel. Während bei der alten Waschmethode das Gewebe schnell rauh und mit der Zeit vollständig zerstört wird, greift Persil die Faser beim Waschen nicht im geringsten an, weil kein Reiben und Bürsten erforderlich. Persil wäscht gewissermaßen von selbst und zwar lediglich durch einmaliges, etwa halbstündiges Kochen. Die Wäsche ist alsdann vollkommen rein und schneeweiß geworden und besitzt den frischen Geruch der Rasenblende. — Trotz dieser geradezu wunderbaren Wirkung ist Persil absolut unschädlich für die Wäsche und völlig ungefährlich im Gebrauch, da gänzlich frei von Chlor und anderen scharfen und giftigen Stoffen. Hierfür leisten wir weitgehendste Garantie.

Bei ganz besonders schmutziger Wäsche kann die glänzende Wirkung von Persil durch vorheriges Erweichen in Henkel's Bleich-Soda — seit über 33 Jahren weltbekannt — noch unterstützt werden.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Henkel's Bleich-Soda.

ff. Nizzaer Speise-Öl, Provencener-Öl (L'huile vierge), Tafel-Öffig, Wein-Öffig,

garantiert rein, in Flaschen und ausgewogen,
Mineral-Wässer,

natürliche und künstliche, in frischester Füllung, empfiehlt
Löwen-Apotheke.

M. Brockmann's ZWERG-MARKE



Energische Verdauung!
Erstaunliche Freßlust bei allen Tieren!
Eßt nur, wo unser Zwergschild aushängt!
Verlangen Sie das Büchlein „Aus der Praxis“
— für die Praxis — kostenfrei vom
Alleinigen Fabr. M. Brockmann, Chem. Fabrik
m. b. H., Leipzig-Entrich 63 g.

Der echte Nährsalz-Futterkalkm-Drogen

Zu Fabrikpreisen zu haben: in Dippoldiswalde bei H. Lomnathsch, Drogerie; in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann, Drogerie; in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel, Drogerie.

Das Sammeln von Heidelbeeren, Pilzen usw. in den Ritterguts-Waldungen zu Reinhardtsgrimma ist nur den Bewohnern dieses Ortes erlaubt und zwar von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Reinhardtsgrimma, 22. Juni 1910.
Die Forstrevierverwaltung.

Schuhwaren

aller Art für Damen, Herren und Kinder vom einfachsten bis elegantesten kauft man gut und billig in dem altnommierten Schuhwarenlager von

Hugo Jäckel,

Brauhostraße 300.

in Unfall-, Invaliden- und Altersversicherungs- und Militärreklamationsfällen in den amts. Bez. A. D. der R. A. Dr. v. 19. 5. 10. — Nr. 1018. IV. — Die Stellung des Installationsgewerbes zu den Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerken der Gemeinden. B. D. des R. M. d. J. v. 12. 3. 10. — 564 II. G. — Beleuchtung der mit Strohhütten beladenen Wagen auf der durch Bößendorf führenden Staatsstraße mittels zweier Laternen. — Bewilligung von Mitteln zur Beschaffung von Werkblättern über Mißbrauch-Entschädigung und von Beleuchtungen über den Scheidensatanz der Kinder. — Die Bestrebungen des deutschen Vereins für ländliche Wohlfahrt und Heimatspflege in Berlin. Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 12. März 1910. — 322 III. L. — Die Bedürfnisfrage bei der Konzessionierung von Schankwirtschaften für alkoholfreie Getränke. Verordnung des R. M. d. J. v. 17. 5. 10. — Nr. 164 c. III. J. — Die in Arelsha erscheinende Zeitung „Vote vom Willisch“. Verordnung der R. A. Dr. v. 11. 5. 1910 — Nr. 1036 a I. — Angelegenheiten des Wettinstituts. — Mitteilungen, Bestveränderungsabgaben in Zwangsversteigerungs-fällen.

Sächsisches.

— Gegen eine große Anzahl Genossen der Deutschen Luftschiffahrts-Gesellschaft, G. m. b. H., ist am Dresdner Amtsgericht ein Zivilprozeß auf Einzahlung ihrer Anteile angesetzt worden. Die Beklagten weigerten sich jedoch, Zahlungen zu leisten und begründeten ihre ablehnende Haltung mit den über die Gesellschaft dem Vorstände gemachten Angaben. Dabei werden schwere Vorwürfe gegen den Vorstand erhoben, der in strafbarer Weise sein Amt ausgenützt haben soll.

— Die Dresdner Vogelwiese wird in diesem Jahre infolge der von den Behörden geforderten erhöhten Maßregeln zur Sicherung des Feuerschutzes eine veränderte Gestaltung erfahren. Insbesondere sind die Straßen der Feststadt wesentlich verbreitert und nach allen Seiten hin durchgeführt worden, sodaß eine ungehinderte An- und Abfuhr der Menschenmassen stattfinden kann. Von der Hauptverkehrsstraße nach der Elbe zu sind sämtliche Buben und Verkaufstände entfernt worden, auch müssen die Karussells weiträumiger aufgestellt werden. Infolgedessen mußte die Vogelwiesengilde für diese und die entfallenden Restaurants und Buben anderweitigen Platz auf dem angrenzenden städtischen Areal beschaffen. Der Zugang von der Blumen- und Neubertstraße hat ebenfalls eine bedeutende Veränderung erfahren, indem auch hier die Straßen sehr breit angelegt worden sind. Von dem Droschkenlandplatz sind gleichfalls sämtliche Buben, welche hauptsächlich Schauwedden dienen, gänzlich entfernt worden. Nach „Antons“ zu ist ein vollständig neues, von der Stadt aus sichtbares und größtes Bierzel geschaffen worden, welches durch Karussells und Restaurationszelte belebt werden soll. Der Zugang zum Festplatz in der Nähe von „Antons“ ist mindestens um das Dreifache erweitert worden. Leider müssen infolge der neuen polizeilichen Vorschriften für den Festplatz eine große Anzahl der sogenannten kleinen Kräftestände vollständig weggelassen, da sie gegenwärtig keinen Platz mehr finden können. Man rechnet damit, daß mindestens 300 dieser kleinen Stände, durch die sich hauptsächlich ärmere Dresdner Einwohner während des Festes lohnenden Verdienst verschaffen konnten, infolge Wegfall kommen müssen. Der Zugang von der Fürstenstraße ist ebenfalls um das Doppelte verbreitert worden. Diesen Neugestaltungen werden u. a. der Lager-schuppen der privilegierten Bogenschützengesellschaft und das massive Wächterhaus zum Opfer fallen. Beide werden zu diesem Zwecke abgebrochen, damit die Straße vollständig freigelegt werden kann.

— Eine Frau setzte in Gölsa ihren zweijährigen Knaben in eine Gruppe spielender Kinder und verschwand. Mitleidige Menschen wurden auf das nach der Mutter rufende Kind aufmerksam und nahmen es mit sich, um es später der Ortsbehörde zu übergeben. Der Aufenthalt der Mutter konnte noch nicht ermittelt werden.

— Die Reichstagsersatzwahl im 20. sächsischen Wahlkreis Zschopau-Marienbergr für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten Zimmermann findet am 24. August d. J. statt. Als Wahlkommissar ist Amtshauptmann Dr. Carlitz in Marienberg ernannt worden; die Wählerlisten sind vom 25. Juli an auszulegen.

Pirna. Mittwoch mittag ist in dem benachbarten Seidenau das direkt an der Bahnlinie Dresden—Pirna gelegene große Fabrikgebäude, in dem jetzt die Filzhutfabrik von Friedemann & Kiedel betrieben wird, bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Im Trodenraum kamen gegen 1/2 12 Uhr Spiritusdämpfe durch Selbstentzündung zur Explosion und binnen kurzem stand das ganze Gebäude in hellen Flammen. Obwohl mehr als 20 Feuerwehren zur Hilfeleistung herbeieilten und auf Wunsch auch die Dresdner Automobildampfspritze erschien, war doch bei der schnellen Ausdehnung des Feuers nichts mehr zu retten. Nur das Maschinenhaus blieb infolge der günstigen Windrichtung erhalten. Um 4 Uhr war die Macht des Feuers gebrochen. Im Fabrikgebäude waren etwa 200 Personen beschäftigt, die fluchtartig das Gebäude verlassen mußten. Dabei wurden neun Personen verletzt, unter diesen vier sehr schwer. Drei davon mußten in das Johanniterkrankenhaus und eine nach ihrer Wohnung verbracht werden. Lebensgefahr besteht indessen nicht. Der Schaden ist ganz bedeutend, soll aber durch Versicherung gedeckt sein. Zu den etwa 200 brotlos gewordenen Arbeitern kommen noch etwa 50 Heimarbeiter, die ihren Verdienst verlieren.

Kadeburg. Aufsehen erregte hier die beanstandete Beerdigung eines Schulknaben, die Dienstag mittag hatte stattfinden sollen. Der schnelle Tod des Knaben wurde von Personen mit einer vom Lehrer erhaltenen Zuchtigung in Verbindung gebracht und die Staatsanwaltschaft in Dresden von dem Verdachte benachrichtigt, worauf das Begräbnis telegraphisch untersagt wurde. Mittags

1 Uhr traf dann eine Gerichtskommission aus Dresden im Trauerhaufe ein. Die sofort vorgenommene Section des Leichnams ergab als Todesursache Blutvergiftung, die, soviel die bisherigen Feststellungen erkennen lassen, mit dem dem Knaben vom Lehrer zugefügten Zuchtigung nicht im Zusammenhang steht.

— Eine erfreuliche Zurückweisung des Denunziantentums erfolgte in einer Gerichtsverhandlung vor dem Kadeburger Schöffengericht. Von sieben Nachbarn waren zwei Zimmerleute angezeigt worden, weil sie Sonntags gemeinschaftlich an der Herstellung eines Zaunes gearbeitet hatten und dadurch die Sonntagsruhe gestört haben sollen. Das Gericht mußte zwar zu einer Verurteilung kommen, sagte aber in der Begründung des Urteils, daß es keine Ursache habe, die Denunziationen in solchen Bagatel-sachen zu unterstützen und deshalb das niedrigste Strafmaß — 2 Mark und 1 Mark — ausgeworfen habe.

Zeitheim. Der 53 Jahre alte Maurer und Haus-schlächler Franz Rude von hier schlachtete vor etwa fünf Tagen eine milzbrandverdächtige Kuh. Er muß sich dabei infiziert haben, denn er erkrankte jetzt unter den sicheren Anzeichen von Milzbrand. M. begab sich sofort zur Behandlung in das Leipziger Stadtkrankenhaus.

Chemnitz. Ende dieser Woche werden die von dem I. I. Oberingenieur Rubricus aus Prag wegen Erbauung einer Bahn von Karlsbad über St. Joachimsthal und Weipert mit Durchtunnelung des Reilberges ausgeführten Vorarbeiten beendet sein. Diese Linie wird dann die kürzeste Verbindung zwischen Chemnitz und Karlsbad sein. Nach den Plänen wird diese Bahnstrecke sieben Tunnel aufweisen und einen Kostenaufwand von 13 bis 14 Millionen Kronen erfordern. Der Durchschnitt des Reilberges weist eine Länge von 2500 Metern auf. Die Buschthierader Eisenbahngesellschaft bringt der neuen Bahnlinie großes Interesse entgegen. Die Gesellschaft soll beabsichtigen, den Bau selbst zur Ausführung zu bringen.

Augustsburg. Die Gemeinde Dorfschellenberg hatte an die königliche Amtshauptmannschaft Göbha das Gesuch gerichtet, dem Orte wieder die historische Bezeichnung Schellenberg beilegen zu dürfen. Der Bezirksaus-schuss erhob gegen diesen Wunsch keinen Einspruch, sondern stellte sich auf einen befürwortenden Standpunkt.

Leutersbach bei Kirchberg. Ein gemeiner Streich wurde dieser Tage einem Gutspächter gespielt, indem ein Unbekannter auf eine in Kirchberger Flur gelegene Wiese desselben eine große Menge alte ausgezogene Kratzenzähne gestreut hat, sodaß dadurch das anstehende Heu völlig unbrauchbar geworden und nicht einmal zur Streu zu verwenden ist. Der Schaden beträgt gegen 200 Mark. Jedenfalls liegt ein Racheakt vor. Dem Täter ist man auf der Spur.

Buchholz. Hier ist ein im 8. Jahre stehender Knabe nach kurzem, aber schweren Leiden gestorben, dessen Tod auf den Genuß unreifer Stachelbeeren zurückgeführt wird. Der Knabe hat, nachdem er die unreifen Beeren genossen hatte, ebenfalls Wasser getrunken.

Hohenstein-Ernstthal. Zum Gedächtnis des verstorbenen Ehrenbürgers Hermann Ferdinand Säuberlich ist im Stadtpark ein großer Granitblock mit Bronzetafel und Widmung errichtet worden, durch welche das Andenken wachgehalten werden soll an einen edlen Menschenfreund, der die Mittel bereitzustellen zum Stadtpark. Die Anlagen bilden eine Erholungsstätte für die Einwohnerschaft und einen Schmuck der Landschaft.

Marktneutirchen. Der hiesige Friedhof ist soweit belegt, daß sich in den nächsten Jahren seine Erweiterung notwendig macht. Der Stadtrat hat sich dafür ausgesprochen, daß der Friedhof nicht nach Westen hin erweitert, sondern daß ein neuer Friedhof angelegt wird, und zwar auf dem nördlich vom jetzigen Friedhof gelegenen, zum Diakoniat- und zum Rantorlehen gehörigen und bis an den Poetenwald reichenden Gelände. Gleichzeitig hat der Stadtrat beschlossen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, dem Kirchenvorstande den Vorschlag zu machen, daß die Stadt das Land für den neuen Friedhof erwirbt, wohingegen der Kirchenvorstand sich verbindlich machen soll, den jetzigen Friedhof, wenn er später säkularisiert wird, unentgeltlich an die Stadtgemeinde abzutreten.

Reichenhain. Eine ungewöhnliche Kälte war in den letzten beiden Nächten auf dem östlichen Gebirgskamm zu verzeichnen; die Natur war am frühen Morgen mit starkem Reif überzogen. Dienstag abend gegen 8 Uhr war die ausliegende Wäsche bereits gefroren. Die jungen Karstoffpflanzen sind vielfach erfroren, auch die zahlreich blühenden Preiselbeeren haben gelitten.

Krumhermersdorf. Bei einer Festlichkeit stürzte in einem hiesigen Hausgrundstück ein großes Stück Decke ein, wobei vier Festteilnehmer schwer verletzt wurden.

Plauen i. V. Als konservative Kandidat für den 44. ländlichen Landtagswahlkreis, in dem sich bekanntlich durch den Tod des Abg. Sieber eine Nachwahl notwendig macht, ist guter Vernehmen nach Herr Gemeindevorstand Hartenstein in Weibach in Aussicht genommen. — Das Stadtverordnetenkollegium hat beschlossen, von einem Umbau des Schlosses Reusa mit Rücksicht auf dessen baulichen Zustand abzusehen, vielmehr das Schloß zum Abbruch zu bringen. Von dem Plane, das zum Rittergut Reusa gehörige Schloß zu einem Stiefenhaus für Männer und Frauen umzubauen, ist man abgekommen.

— Die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Plaunens betrug Ende Mai d. J. 117369. Ende April war die Zahl 117162 festgestellt worden. Gegen Ende April ist demnach eine Zunahme um 207 Personen zu verzeichnen.

Plauen. Die Talperre im Geigenbachtale ist jetzt der Anziehungspunkt der Ausflügler der ganzen Umgebung. Die Stadt Plauen macht dadurch ein ganz gutes Geschäft, denn jeder Passant, der die Sperrmauer passiert, muß 25 Pf. bezahlen. Im Laufe der letzten vier Wochen haben 11000 Personen Bilette zum Passieren der Brücke gelöst. Die Laufbahn der Sperrmauer wird jetzt mit einem Asphaltbelag versehen. Der untere Trinkwasserweiser, der einem großen Bergsee gleicht, faßt etwa 3 1/2 Millionen Kubikmeter. Das Wasser durchläuft von dort einige amerikanische Schnellfilter, bevor es dem Genuß übergeben wird. Die Sperrmauer ist 40 m hoch, 275 m lang.

— Mit knabenhaftem Trost ins Unglück gerannt ist ein Kaufmannslehrling von Plauen i. V. Er hatte sich in den Kopf gesetzt, als Schiffsjunge zur See zu gehen, obwohl er bloß ein Auge hat. Da ihm die Mittel dazu fehlten, suchte er sie seiner Zeit durch Erpressung und Betrug zu erlangen, erreichte aber nur 6 Monate Gefängnisstrafe, die er aber nicht abbüßte, da ihm eine Bewährungsfrist bewilligt wurde. Er führte sich darauf als Laufbursche ganz gut, aber nicht als Kaufmannslehrling in demselben Geschäft. Der alte Trieb wurde wieder wach. Er stahl diesmal seinem Herrn zwei Portemonnaies mit etwa 50 M. Inhalt, einem Vehrung Kleider und Schuhwerk von gleichem Werte und dampfte nach Hamburg ab. In Berlin, das er sich nebenbei mit „ansehen“ wollte, wurde das Geld alle. Er stellte sich freiwillig der Polizei, verlegte sich aber in Gefängnis durch ein Versehen das gesunde Auge so, sodaß er jetzt blind ist. Es besteht der Verdacht, daß er die Verletzung gesucht hat. Nach Aussage des Augenarztes läßt sich der Erfolg einer späteren Operation nicht vorherjagen. Da die ihm am Montag vom Schöffengericht zuerkannte Strafe von 5 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurde, konnte ihn seine bedauernde Familie, die vollzählig anwesend war, mit nach Hause nehmen. Wenn über die verheerzte Bewährungsfrist entschieden ist, wird er wohl in eine Blindenanstalt gebracht werden müssen.

Sobitz. Schon mehrere Jahre hintereinander hat hier ein Herr Brade gehöriger Birnbaum alljährlich zweimal geblüht, sodaß er stets gleichzeitig blüht und Früchte trägt. — Manche Obstsorten, besonders Birnen, haben solche Neigung.

Sebitz. Eine Familientragödie hat sich im nahen Gainersdorf abgespielt. Am Sonnabend fanden Spaziergänger im Walde die Leiche der seit dem 12. Juni vermissten Ehefrau des Arbeiters Wenzel an einem Baum erhängt. Zuerst wurde Selbstmord angenommen, dann ergab aber die nähere Untersuchung, daß ein Mord wahrscheinlich sei. Der Schwiegervater der Toten wurde darauf als der Tat verdächtig verhaftet. Noch bevor es zur Aufklärung der Tat kam, erhängte er sich aber im Gefängnis. Der Ehemann Wenzel, der eine Gefängnisstrafe zu verbüßen hatte, weil er seine Frau in einen Teich gestoßen hatte, überraschte vor einigen Wochen, als er aus dem Gefängnis zurückkehrte, seine Frau mit ihrem Schwiegervater in unerlaubtem Verkehr. Seit dieser Entdeckung war die Frau verschwunden. Man nimmt an, daß der Schwiegervater die Frau geißelt hat, um seine Verfehlungen zu vertuschen.

Baugen. Auf dem Verbandstage der sächsischen Forstvereine hielt Oberförster Butscher einen höchst interessanten Vortrag über den Stand der Nonnenbekämpfung. Einleitend gab er einen Überblick über die Nonnenbekämpfung in den Staatsforstrevieren. Im Vorjahre wurden in diesen gefährdeten Revieren 7563 Hektar vollgeleimt und auf etwa 1000 Hektar Probeleimungen ausgeführt. Der Aufwand hierfür betrug 141112 Mark, das sind 52000 Mark mehr als 1908. Diese Schutzmaßregel habe sich gut bewährt, da ungeheure Mengen junger Käupchen abgefangen worden sind. Außerdem sind 37 Millionen Stück Raupen und Puppen, sowie 18 Millionen Falter gesammelt und getötet. Der Aufwand für Vernichtung dieser 55 Millionen Schädlinge betrug 100750 Mark. Die Gesamtkosten für Bekämpfung der Nonne im Jahre 1909 betragen 254112 Mark. Die Ergebnisse der Bekämpfung in den Staatsforsten können als recht gute bezeichnet werden. Die diesjährige Entwicklung lasse erkennen, daß der Höhepunkt der Nonnengefahr überschritten sei. Stark gefährdet seien jetzt noch die Lausitzer Heide und die Reviere Neustadt und Colditz. Der Veimring habe sich bewährt, wo er rechtzeitig angewendet wurde.

Kleinwelka. Als die Krankenpflegerin der hiesigen Knabenanstalt den Schwänen in dem Anstaltssteech un-länglich Futter streute, kam auch ein Knabe herzu und machte sich am Schwannennest zu schaffen. Daraufhin fiel der eine Schwan während die Dame an und bearbeitete sie mit dem Schnabel und Flügeln dermaßen, daß es einem ihr zu Hilfe gekommenen Lehrer nur mit großer Mühe gelang, sie von dem Wüterich zu befreien. Das Kleid der Dame war ganz zerfetzt und auch am Bein trug sie eine beträchtliche Verletzung davon, sodaß sie längere Zeit der Ruhe pflegen mußte.

Sohland (Spree). Seit dem 4. d. M. wurde das 4jährige Töchterchen des Arbeiters Liebich aus dem nahen Neugrafenwalde vermisst. Alle Nachforschungen der Polizei mit Hilfe eines Dresdener Spürhundes waren erfolglos. Montag nachmittag ist nun das Kind von einer Frau, die auf einer 20 Minuten vom Orte entfernten Wiese Futter holte, tot aufgefunden worden. Das Mädchen lag unter einer über einen Wassergraben führenden Brücke. Die Kleider waren dem Kinde über dem Kopf zusammengebunden. Man fahndet jetzt nach dem Verbrecher.

Bereinsdruckfachen fertigt Buchdruckerei Carl Jehne

Well
erschmet
mal: Die
tag und
wird an
den Ab
Preis v
25 Pf.
84 Pf.
Pf. G
10 Pf.
kalt
anfert
Bef
Nr
Jahre
und a
791 A
Nr. 24
zu er
nicht
vom
422 H
D
abgeh
Sächs
debat
sowie
an di
gegen
dem
eine
mehr
Ferne
von
wonac
Sächs
150
der
Vertr
anläß
Attien
tragen
Mülle
(Sächs
hufe
Bilju
gefunt
aus 3
mittl
liegt
Donn
grenz
walde
prinz
hand
lamm
werde
Dresd
ausch
lamm
sie ei
unter
stüder
Neur
forste
und
am
seit 1
dort
unver
am 2
ließ
helt
die b
zähl
lamm
die
wegu
der
evang
Erla
über
preu
Die